

Gutmütiger D'Artagnan lernt willig und schnell

Reitverein Naurod hat ein neues Voltigierpferd gefunden

NAUROD

(kkp). D'Artagnan heißt das neue Voltigierpferd des Reitvereins Naurod. Der sieben Jahre alte Dunkelfuchs der Rasse Württemberger kam aus der Nähe der Stadt Rothenburg ob der Tauber nach Naurod. Zuvor hatte der Verein verzweifelt in der näheren Umgebung nach einem Ersatz für Voltigierpferd Goldbuster gesucht, das Ende vergangenen Jahres in Rente geschickt wurde. Viele Verkaufsanzeigen klangen verlockend. Nach dem Testvoltigieren, oft mit Kindern und Jugendlichen der Nauroder Voltigiergruppen, musste der Verein dann aber dankend abwinken. „Weil die Pferde buckelten oder weil das Preis-Leistungs-Verhältnis einfach nicht stimmte“, erzählt Helga Greßelmeier, Trainerin des Nauroder Reitvereins.

Notgedrungen seien deshalb auch Anzeigen von Pferden berücksichtigt worden, die weiter weg standen. D'Artagnan überzeugte die Delegation durch sein gutmütiges Wesen. Außerdem ließ er sich bequem sitzen. Und auch der Preis war angemessen. Der Dunkelfuchs entsprach dennoch nicht den Idealvorstellungen der Nauroder. Denn der Württemberger war kein ausgebildetes Voltigierpferd. Greßelmeier erklärte sich jedoch bereit, die Ausbildung des Pferdes zu übernehmen, sodass der Kaufvertrag unterzeichnet wurde. 5500 Euro musste der Verein für D'Artagnan bezahlen.

Etwa ein Viertel der Summe finanzierten die Eltern der Vol-

tigierer über Spenden oder Darlehen. 500 Euro stellte der Ortsbeirat aus seinen Verfügungsmitteln bereit. Auf finanzielle Unterstützung des Landes und der Naspä-Stiftung werde gehofft. Für D'Artagnan, der bisher in einem familiären Zuchtbetrieb in der Nähe von Rothenburg ob der Tauber stand, war der Wechsel in den Nauroder Stall eine große Umstellung, wie Greßelmeier berichtet: „Andere Pferde, andere Gerüche und Geräusche, andere Menschen.“ Das Pferd habe verunsichert reagiert. Zeichen dafür waren beispielsweise der Versuch, die Reithalle wieder zu verlassen oder mitten in einer Übung stehen zu bleiben und rückwärts zu gehen.

Zu schnell im Galopp

Mittlerweile fühle sich der siebenjährige Wallach jedoch in Naurod wohl und verhalte sich ganz normal. Greßelmeier und eine versierte Reitbeteiligung arbeiten regelmäßig mit ihm und verhelfen ihm so auch zu der nötigen Kondition. Abwechslung werde dabei groß geschrieben: Weidegang, Auslauf auf dem Paddock, Geländeritt, Dressur und natürlich Voltigieren. Dabei sei das Pferd im Wechsel bei den verschiedenen Gruppen eingesetzt. Im Schritt mache der Württemberger seine Sache im Voltigierunterricht bereits sehr gut. Brav lasse er die Kinder und Jugendlichen anlaufen. Turnen sie auf seinem Rücken, sei er genauso gelassen, wie wenn sie in alle Richtungen von ihm abspringen. Problematisch sei

es dagegen im Galopp. „D'Artagnan galoppiert noch nicht ruhig und gesetzt“, sagt Greßelmeier. Das Pferd

sei so schnell, dass die Voltigierer beim Anlaufen gar nicht mit ihm mithalten können.

Seine Ausbilderin ist jedoch optimistisch. D'Artagnan lerne willig und schnell. Das Ziel, ein zuverlässiges und gutes Voltigierpferd für den Übungsbetrieb und für Wettkämpfe zu haben, werde sicherlich erreicht.

Jugendliche, die bereits voltigieren können und Lust haben, irgendwann auf Turniere zu gehen, sind in Naurod willkommen. Greßelmeier freut sich außerdem über jeden Pferde- und Kinderfreund, der ihr bei den bestehenden Anfängergruppen hilft. „Die Idee, ein Kleinkindervoltigieren anzubieten, hatte ich auch schon einmal“, berichtet sie.

Weitere Informationen gibt es unter www.reitverein-naurod.de



D'Artagnan macht sich gut in Naurod. Foto: Kerstin Prosch